

Hildesheim, 21. März 2025

Statement von Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ zum Start der dritten Studie zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt im Bistum Hildesheim

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen für Ihr Kommen. Im Bistum Hildesheim hat es in der Vergangenheit viele Fälle von sexualisierter Gewalt gegeben. Es sind Verbrechen passiert, die betroffene Menschen in ihrem Lebensweg oftmals schwer beeinträchtigt haben; Verbrechen, die unermessliches Leid verursacht haben und im krassen Gegensatz zum Evangelium Jesu Christi stehen.

Wir wissen aus den beiden bisherigen Studien in unserer Diözese, dass es während der Amtszeit von Bischof Janssen von 1957 bis 1982 Vertuschung und institutionelles Versagen gab. Aber wir wissen noch längst nicht genug, deshalb schauen wir erneut auf diese Zeit.

Mit der dritten Studie richten wir den Blick aber auch in die jüngere Vergangenheit. Bis hinein in die Gegenwart muss Licht ins Dunkel gebracht werden. Das ist meine feste Überzeugung. Deshalb hat die Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt für das Bistum Hildesheim und für mich ganz persönlich weiterhin allerhöchste Priorität.

Ich bin allen Beteiligten sehr dankbar, die in umfangreichen Abstimmungsprozessen und mit viel Akribie dazu beigetragen haben, dieses komplexe Aufarbeitungsvorhaben an den Start zu bringen. Hier sind insbesondere die Unabhängige Aufarbeitungskommission Nord und der Betroffenenrat Nord hervorzuheben.

Danken möchte ich auch den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich nun an die Arbeit machen. Die Forschenden erhalten von uns alle verfügbaren Informationen und jede mögliche Unterstützung, um diese Studie zu realisieren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.